

SITZUNGSVORLAGE

öffentlich

Amt/Aktenzeichen/Diktatzeichen	Datum	Drucksache Nr. (ggf. Nachtragvermerk)
FB 4 - Bürgerservice 51-560/ZR	08.06.2017	2017-066

⇓ Beratungsfolge	⇓ Sitzungstermin	⇓ Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthaltung
Fraktion				
Ausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Soziales	21.06.2017			
Verwaltungsausschuss	22.06.2017			

Betreff:

Spielplatzbefragung des Jugendparlaments - Vorstellung der Ergebnisse und Vorschläge zum weiteren Vorgehen

Schilderung der Sach- und Rechtslage:

In der Zeit vom 01. bis 31.03.2017 hat das Jugendparlament der Gemeinde Friedeburg Kinder und Jugendliche aus den Kindertagesstätten und Schulen zu ihrem Nutzungsverhalten in Bezug auf die Kinderspielplätze befragt. An der Befragung haben insgesamt 157 Kinder und Jugendliche (oder stellvertretend ihre Eltern) im Alter zwischen 0 und 13 Jahren teilgenommen. 138 Befragte haben angegeben, regelmäßig öffentliche Kinderspielplätze zu nutzen.

Die Ergebnisse der Spielplatzbefragung werden in der Sitzung vorgestellt und näher erläutert.

Ziel des Jugendparlaments sowohl bei der eigenen Begehung als auch bei der Befragung von Nutzerinnen und Nutzern war es, eine genaue Zustandsbeschreibung der Spielplätze zu erstellen und Maßnahmen zur Qualitätssteigerung des Spielplatzangebotes vorzuschlagen.

Ein Spielplatz soll sowohl abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, aber auch Platz für Rückzug und Erholung bieten. In Bezug auf die benötigte Fläche für einen Kinderspielplatz empfiehlt die DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen“ eine Größe von mindestens 500 m² für einen Spielplatz. In der Gemeinde Friedeburg entsprechen 16 der 24 Spielplätze dieser Empfehlung, weitere zwei bleiben nur knapp unter diesem Richtwert.

Unter Zugrundelegung des Grundsatzes „Kurze Beine – kurze Wege“ kommt eine Aufhebung von Kinderspielplätzen nach Ansicht von Jugendparlament und Verwaltung aber nur dann in Betracht, wenn innerhalb eines möglichst kleinen Radius (Richtwert 400m, angelehnt an die Vorgabe des mittlerweile außer Kraft gesetzten Niedersächsischen Spielplatzgesetzes) ein alternativer Spielplatz besteht.

Außerdem spielte bei den Empfehlungen des Jugendparlaments neben der Größe auch der Zustand des Spielplatzes, die Ausstattung und die Inanspruchnahme eine Rolle.

Bei der Frage nach der Notwendigkeit des Erhaltes eines Spielplatzes spielte die festgestellte Inanspruchnahme aber eher eine nachrangige Rolle. Zum einen hat das Jugendparlament in seiner Befragung festgestellt, dass die überwiegende Mehrzahl der Spielplätze von Kindern

genutzt werden. Eine gegenwärtig geringe Frequentierung von Spielplätzen ist häufig auf die demografische Struktur des unmittelbaren Umfeldes zurückzuführen. Diese unterliegt natürlichen Schwankungen, so dass die Nutzungsfrequenz dieser Spielplätze bei zunehmenden Kinderzahlen künftig wieder steigen dürfte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Aufgabe betroffener Spielplätze, beispielsweise zur Ausweisung von Bauland, unwiderruflich wäre.

Im Ergebnis empfehlen Jugendparlament und Verwaltung unter Zugrundelegung der genannten Kriterien daher, die nur sehr gering frequentierten Spielplätze Friedeburg Margaretenstraße, Horsten Am Mitteltranacker und Reepsholt Wendilaweg abzubauen. Für diese drei Spielplätze, sowie für den bereits abgebauten Spielplatz Horsten Wiesenweg sollten alternative Nutzungsmöglichkeiten, vor allem die Ausweisung als Bauland geprüft werden.

Für die drei Spielplätze Horsten Lerchenweg, Friedeburg Lüttmoorland und Etzel Dorfstraße empfehlen Jugendparlament und Verwaltung, alternative Freizeit- und Spielplatzkonzepte (Mehrgenerationenspielplatz, Flächen für Jugendliche, Bewegungsmöglichkeiten für Senioren) zu entwickeln.

Die übrigen Spielplätze im Gemeindegebiet sollen im nächsten Schritt qualitativ verbessert werden. Hierfür beabsichtigen Verwaltung und Jugendparlament bis zum Herbst 2017 eine Maßnahmen- und Prioritätenliste zu erarbeiten. Diese Empfehlungen sollen dem Fachausschuss in seiner nächsten Sitzung vorgestellt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine -

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1. Entsprechend der Empfehlungen von Jugendparlament und Verwaltung werden die Spielgeräte von den Spielplätzen Friedeburg Margaretenstraße, Horsten Am Mitteltranacker und Reepsholt Wendilaweg abgebaut.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die unter 1 genannten Grundstücke, sowie für den bereits abgebauten Spielplatz Horsten Wiesenweg alternative Nutzungsmöglichkeiten, insbesondere die Möglichkeit der Ausweisung als Bauland zu prüfen. Die Ergebnisse werden dem Verwaltungsausschuss über den Ausschuss Planung und Umwelt vorgelegt.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Spielplätze Friedeburg Lüttmoorland, Horsten Lerchenweg und Etzel Dorfstraße alternative Spielplatzkonzepte zu entwickeln und dem Verwaltungsausschuss über den Ausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Soziales vorzulegen.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Jugendparlament eine Prioritätenliste zur qualitativen Aufwertung der verbleibenden Kinderspielplätze zu erstellen und dem Verwaltungsausschuss über den Ausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Soziales vorzulegen.**

In Vertretung

Arians